Antwort der Verwaltung (Bürgermeister Raetz):
Im Anschluss an die Sitzung des Ausschusses für Standortförderung: Gewerbe, Wirtschaft, Tourismus und Kultur kam es zu mehreren Treffen zwischen dem Ausschussvorsitzenden, dem Ersten Beigeordneten, der Museumsleiterin und anderen, um den Beschluss bezüglich der Benennung eines Platzes in der Kernstadt in "Platz der Deutschen Einheit" umzusetzen.

Während der erste Teils des Beschlusses, die eigentliche Benennung, unproblematisch ist und schnell durchgeführt werden könnte, ist die Umsetzung des zweiten Teils, die Aufstellung einer Skulptur, nicht so einfach zu realisieren. In drei Treffen im April, Mai und Juli 2017 wurden mehrere Vorschläge diskutiert. Eine Aufstellung der Glasskulptur "l`invito" des international renommierten Künstlers Renato Santarossa scheiterte in erster Linie an der Feststellung, dass das Objekt für den "Platz der Deutschen Einheit" zu grazil als auch zu fragil ist, um eine angemessen Wirkung auf dem eher schlichten Platz zu erzeugen. Weitere kleine Lösungen wurden angedacht, wie z. B. eine Holzskulptur oder die Aufstellung von "drei Bäumen für die Deutsche Einheit". Letzteres ist eine bundesweite Aktion, bei der sich mittlerweile mehrere 100 Kommunen beteiligt haben. Während die Arbeitsgruppe diesen Vorschlag begrüßte, kamen innerhalb der Verwaltung zunächst dahingehend Bedenken auf, dass die vorgesehenen Bäume aufgrund der Bodenbeschaffenheit und Größe der Fläche dort nicht überlebensfähig wären. Letztlich wurde im Herbst 2017 auch grundsätzlich die Frage gestellt, ob der Platz, der von einem Architekturbüro für Freiraumgestaltung bewusst, so wie er heute aussieht, gestaltet wurde, überhaupt durch die Aufstellung einer Skulptur verändert werden darf.

Eine abschließende Entscheidung des Verwaltungsvorstands ist bis jetzt nicht getroffen worden. Die Stadtverwaltung wird in Kürze aber die Frage klären, was auf dem Platz realisierbar ist. Außerdem wurde mit einem Professor für Bildhauerei bei der Alanus Hochschule Alfter Kontakt aufgenommen.